

# Bei Björk weiss man nicht, ob man weinen oder schwelgen soll

Es soll bei Björks neuem Album «Utopia» um Liebe in Zeiten der Digitalisierung gehen, hört man. Aber bei der isländischen Sängerin weiss man ja nie recht, wie man ihre Werke interpretieren soll - so verdichtet sind ihre Texte. «Ich habe einen seltsamen Sinn für Humor», sagt sie selber. Also darf man sich bei der sphärischen Musik ruhig etwas gehen lassen. Mit «Utopia» klappt das richtig gut. Verspielte Flötenklänge vermengen sich mit künstlichem Vogelgezwitscher und raffinierten Beats. Die Stimmung ist bedrückt und entrückt zugleich. Man weiss nicht recht, ob man weinen oder schwelgen soll. «I care for you, care for you» wiederholt sie in «The Gate», bis es einem das Herz zu erdrücken droht.



## Rein in die Tasche, Ruhe vor der Aussenwelt!

Das Zürcher Start-up LeBehr will Menschen vom Smartphone zeitweise befreien – zu viel Handyzeit führt oft zu Stress und Depressionen. Wer das Handy links in die schicke Ledertasche (lebehr.com) steckt, ist dank Hightech-Folie «Wave Block» besser geschützt als im Flugmodus. Wer rechts einsteckt, hat Empfang. Schlaun und stylish!

## Zum Saubermachen rein in den Schlamm!

Für uns schlichte Gemüter kaum zu begreifen, aber ja: Kohle und Schlamm helfen beim Putzen. Aktivkohle etwa bleicht die Zähne schön weiss. Und so helfen sogenannte «schwarze Masken» mit Kohle, Mineralien und Schlamm den Schönen, noch schöner zu werden. Diese Wundermaske etwa enthält gemahlene Steine, Kaolin, Holzkohlepulver und schwarzen Schlamm - die exquisite Mischung soll reinigen und Zellen erneuern.



«Wonder Mask» von Rituals, etwa online für 42 Franken. Weitere Anbieter schwarzer Masken sind zum Beispiel Origins, Annemarie Börlind oder L'Oréal.

## Zeitmaschinen

von Pierre-André Schmitt



PIERRE-ANDRÉ SCHMITT ist Uhrenfan und schreibt seit 15 Jahren über Zeitmesser.

## Festlicher Ticker

Am Anfang mancher guten Idee steht der Zufall. Beim aktuellen Modell der Luzerner Uhrenmarke Hess war es nicht anders. Walter Hess, der mit seiner Ehefrau Judith die eigene kleine Luzerner Marke führt, arbeitete an seiner Drehbank, wie das Uhrmacher hin und wieder tun, als sich beim Schleifen eines kleinen Stücks Stahl plötzlich winzigste Diamantpartikel von der Schleifscheibe lösten. Das inspirierte den leidenschaftlichen Tüftler zu einer poetischen Idee: Wie Sternenstaub applizierte er glitzernen Diamantstaub auf das Zifferblatt seiner vom Design her sonst sehr puren Uhr.

Es dauerte zwei Jahre, bis die Idee auch zur realen Hess-Uhr wurde - sie ist heute in Schwarz, Grau oder in Champagnerfarbe zu haben. Und mit einem Leder- oder Milanaise-Band.

Der Zeitmesser passt natürlich perfekt zu den Feiertagen. Aber er steht auch für einen Trend: Schöne Mechanik ist nach wie vor gefragt, klar. Aber neue Designideen sind gefragter denn je.



Glitzer-Uhr Hess TWO.2 mit Diamantstaub. 10 400 Franken.